



Zeit

Nein, kein Thema für mich. Ich habe zu wenig davon, um all die Dinge zu tun, die ich tun will, und zwar dann, wenn ich sie tun will. Alte Kamelle, kennt man. Geht ja nicht nur mir so. Inzwischen habe ich überlegt, eine Anthologie aufzurufen, in deren Storys es um die Probleme von Menschen (oder auch Aliens) geht, die zu viel Zeit haben und sie praktisch nicht loswerden.

Nein, vielmehr ist es Zeit für einen FAN-Beitrag. Nachdem ich in der # 133 ausgefallen bin – dreimal darf raten, wer mag, woran es lag –, will ich diesmal meine Pflicht erfüllen. Und auch heute ist eigentlich keine Zeit, aber ich habe einen Stau. Einen Kreativitätsstau. Naja, eigentlich weiß ich nur nicht, mit welchem Projekt auf meinem Schreibtisch ich weitermachen soll. Das ist kein Stau, das ist eher eine Blockade.

Hilft nichts. Irgendwas muss erledigt werden. Dann also FAN.

Hofmanns Ansichten 10

Rein technisch hätte ich Facebook für den Verlag weaternutzen können, meinst du. Möglicherweise. Aber es hat eh nichts gebracht. Wenn man es genau nimmt, habe ich durch Facebook nicht einen einzigen Verkauf generieren können. Ich denke im Nachhinein, dass der Aufwand, den man bei Facebook (wie auch anderen solchen »Institutionen«) betreiben muss, um einen wirtschaftlichen Erfolg zu generieren, auch finanziell

bestritten werden muss. Und das hätte ich so oder so nicht eingesehen, denn was ich von Kollegen hinsichtlich der Erfolge von Facebook-Werbung so zu hören bekam, war wenig erbaulich, nicht motivierend.

Aber das Problem war eben ein ganz anderes: Zeit. Wenn man bei Facebook ist – und da reicht eben auch kein Verlagsprofil, man muss so eine Seite ja auf einem privaten Profil aufsetzen –, dann wird man mit Nachrichten und Kram und Gedöns zugeballert, und wenn man das nicht ignoriert, investiert man letztlich sinnlose Zeit. Und das wollte ich nicht mehr. Und da hätte auch ein kleiner Verlagserfolg nichts dran geändert.

Und ich glaube durchaus, dass es auch andere Anbieter schaffen werden, sich durchzusetzen. Für das mediale Geschwalle von amerikanischen Präsidenten und verschwörerischen COVIDioten hat sich ja immerhin Twitter bestens durchgesetzt, besser noch als Facebook.

Ich bleibe jedenfalls bei meiner Entscheidung. Und es gibt nur einen Grund, warum ich noch einmal kurzzeitig zu Facebook zurückkehren werde: Hunde. Kim ist inzwischen bald 12 Jahre alt – und leider nicht vollständig gesund –, Naomi hat im nächsten Januar auch 9 Jahre auf dem Buckel, und wir müssen schon wegen Naomi – die ohne Artgenossen eindeutig unglücklich ist – für einen Nachfolger sorgen. Und bei Facebook hatte ich sehr viele Kontakte, und Naomi kam zum Beispiel über einen Facebook-Kontakt zu uns. Aber wenn der neue Hund dann

irgendwann da sein sollte, bin ich auch schon wieder weg.

Dass die Kulturszene Deutschlands unter der Seuche gelitten hat und leidet, das berührt mich durchaus. Aber COVIDioten ändern daran nichts. Das Geschrei nach Aufhebung von Maskenpflicht, Impfverweigerung, Demos ohne Einhaltung der Regeln und Verschwörungstheorien helfen Kunst und Kultur nicht. Absolut nicht. Und was die ganzen Lockerungen für Auswirkungen haben, sehen wir ja zurzeit. Die Inzidenzwerte steigen schneller als 2020 wieder an – und die Politik trifft die geniale Entscheidung, darüber nachzudenken, die Inzidenzwerte als Kriterium für das Vorschreiben schärferer Maßnahmen einfach abzuschaffen. Eine tolle Idee, die natürlich unbedingt und uneingeschränkt hilft, die Seuche einzudämmen. Aber klar, die bevorstehende Wahl ist wichtig, wichtiger, als vernünftige Maßnahmen zu treffen.

Ich bin nach wie vor der Ansicht, dass das, was die Australier und Neuseeländer getan haben, die einzig richtige Entscheidung war.

Holger sei seine Meinung zum VDS unbenommen; ernst nehmen kann ich sie, wenn ich weiß, dass er sich nicht nur verbal hier, sondern auch tatsächlich mit den Inhalten auseinandergesetzt hat.

Holger sei es auch unbenommen, die deutsche Sprache zu misshandeln und sich damit lächerlich zu machen. Schönes aktuelles Beispiel ist eine TV-Werbung von »Babbel«, eines Anbieters von Onlinesprachkursen; in einer Variante wird von Sprachexpert[pause]innen gesprochen, was ich für einen Anbieter von Sprachkursen für einen absolut unverzeihlichen Fauxpas halte; in einer anderen Variante wird es männerfeindlich, wenn nur noch von Sprachexpertinnen die Rede ist. »Babbel« macht sich mit so einer Werbung nicht nur lächerlich, sondern ungläubwürdig. Wenn ich bei denen eine Sprache lernen wollte, müsste ich mir vorher überlegen, ob das, was ich bezahle, wirklich das ist, was ich lernen möchte. Aber wie gesagt,

das sei jedem – nicht nur Holger – unbenommen.

Und man holt Menschen nicht mit einer verdorbenen und für Kommunikation zunehmend untauglicher werdenden Sprache ab. Labern hat noch niemandem geholfen. (Und die unsägliche Schreibweise »Bürger*innen« schließt gerade den größten Teil der LGBTQIA+-Gemeinschaft aus, denn mit dem »*innen« sind sie nach wie vor nicht »mitgemeint«; und wer behauptet, dass dem doch so ist, hat überhaupt nichts verstanden.)

Blutiger Zucker

Ich bin nun offiziell seit September 2019 Diabetiker. Typ 2. Meine Frau hat es auch endlich kapiert, dass mein Arzt – und nicht sie – recht hat.

Ich halte mich mit Kohlehydraten zurück. Nicht vollständig, natürlich, irgendwoher muss ja die Energie kommen, die man täglich verballert. Aber meine Ernährung hat sich sehr verändert. Nudeln, Reis, Pommes, überhaupt Kartoffelprodukte, auch Weizen sind selten geworden. Aber ich weiß aus einer lange zurückliegenden Phase der Trennkostdiät, dass die Kombination Fleisch mit Gemüse sehr nach meinem Geschmack ist.

Insulin nehme ich nur in zwei Varianten: Apidra tagsüber, Lantus nachts. Die Dosen sind inzwischen eingependelt: 20, 20, 28 und 20 Einheiten. Plus das, was wegen zu hoher Blutzuckerwerte nötig ist. Und lange Zeit war ich nicht zufrieden mit den Werten.

Zuletzt habe ich dann eine richtige Entscheidung getroffen. Als passionierter Biertrinker – seit Februar 2019 nur noch alkoholfrei – gönnte ich mir lange Zeit Krombacher Weizen ohne Blei. Und vor einigen Wochen änderte ich das und schwenkte auf Flens Frei, das alkoholfreie Flensburger Pilsener um. Bitterer Geschmack, wie ich ihn als mit Altbier aufgewachsener Düsseldorfer mag, und deutlich weniger Kohlehydrate. Et voilà: Seit 01. August hatte ich drei Messungen über 200 (Zielbereich ist 80–160), ab und zu mal einen

Wert über 160 und ansonsten alles unterhalb von 160, und zwar nicht nur bei 158 oder 159, sondern sogar unter 100.

Traubenzucker ist für mich nur ein Hilfsmittel, mich ggf. vor einer Hypoglykämie (vulgo: Unterzucker) zu schützen. Ansonsten sind meine Zucker die sogenannten mehrwertigen Alkohole: vor allem Erythrit und Xylit, aber da gibt es ja noch mehr. Geschmacklich macht es keinen erkennbaren Unterschied, nur bei den Zuckerwerten wirken sie sich aus. Und Produkte mit diesen »Ersatzzuckern« gibt es inzwischen auch zuhauf. Ich habe eine Sorte zuckerfreier Kekse für zwischendurch, die ich gerne nehme, wenn ich nach der Insulingabe nicht gleich essen kann. Und wenn ich Lust auf Süßes habe: Schokolade mit hohem Kakaogehalt. Schon eine Schokolade mit 85 % Kakao wirkt blutzuckersenkend – wegen des Kakaos! –, und meine Mischung aus 90%iger und 99%iger Lindt-Schokolade – immer hübsch abwechselnd – hat sich für mich bewährt.

Aus der Hachendröhle 19

Ich weiß ja nicht, ob dir bekannt ist, was ein Egozine ist. Deine Einschätzung, die ANDROMEDA NACHRICHTEN des SFC D seien eine Aneinanderreihung von Egozines, ist nicht nur falsch; ich könnte sie auch als Beleidigung einstufen, wenn mich das noch interessieren würde. Zu erwähnen ist auch, dass der »Reißwolf« nicht »Reißwolf« heißt, und dass Michael Baumgartners Weigerung darauf basierte, dass er die Zeit für die Verarbeitung solcher Rezensionen nicht fand und findet. Da ich die Rezensionen, die ich erhielt, nicht einfach unter den Tisch fallen lassen wollte, eröffnete ich die »Schlachtplatte« (nicht »Schlachteplatte«). Und der Name ist im Grunde indirekt an den »Seziertisch« in Franz Rottensteiners »Quarber Merkur« angelehnt.

Ob mir ein Motorradfahrer meine Meinung übel nimmt oder nicht, juckt mich wenig.

Und ich kann das auch erweitern: Auf Audi-Fahrer zum Beispiel, die alle nicht gelernt haben, dass in geschlossenen Ortschaften 50 km/h gelten; selbst die hiesigen Mercedes-Fahrer schaffen das. Oder die Fahrer von Traktoren, diesen sinnlos lauten und stinkenden Gefährten, die mit ebenso stinkenden Gülleanhängern ganzjährig (vermutlich ist die Anhängerkupplung defekt) mit überhöhter Geschwindigkeit (der Hänger darf 20 km/h, aber die Zugmaschine kann ja 50 ...) durch die Gegend ballern und mit Vorliebe auf den außerörtlichen Landstraßen nicht nur auf Fahrradfahrer, sondern auch auf Fußgänger – ob mit oder ohne Hunden – keine Rücksicht nehmen. Oder Fahrer von Elektroautos, die offensichtlich der Meinung sind, für sie gelten keine Geschwindigkeitsbegrenzungen, weil sie ja umweltfreundlich fahren.

Dieses ganze Thema wirft nur Fragen auf:

Warum sind Motorräder laut und stinken? Bei Zweitakterhobeln gibt es ja noch eine Erklärung (weil die Verbrennung scheiße ist).

Und warum sind Traktoren so laut und stinken? Mein Diesel ist verkapselt und fast unhörbar (es sei denn, ich fahre im zweiten Gang mit 80 km/h, was ich aber nicht tue, weil mir das zu laut ist).

Warum bekomme ich ein Ticket, wenn mein Auspuff ein Loch hat, wodurch der Wagen lauter als nötig ist, Quad-Spinner dürfen aber mit Lärmschleudern durch die Gegend brüllen?

Klar, man kann das ganze Thema auch weniger provokant angehen. Aber wozu? Damit ich einmal mehr den Spruch mit dem Kamm zu hören oder zu lesen bekomme?

Insgesamt weiß ich am Ende nicht, warum ihr mir meine Meinung über Motorradfahrer übel genommen habt, wenn ihr von euch wisst, dass ihr nicht so seid.

Tiny Stricker musst du nicht zwingend kennen. Er ist 1970 mit »Trip Generation« bekannt geworden, und man kann ihn als deutschen Vertreter der damaligen Beat Generation einstufen. Meine Meinung. Heute

schreibt er nicht mehr so »beat«, aber es sind recht exotische, sehr autobiografische Bücher. Ich habe ihn kennengelernt, als ich in den 80ern für seinen Stammverlag Maro (Augsburg) seine Manuskripte (die er heute noch mit der Hand schreibt) abtippen durfte. Die alten Sachen jedenfalls könnten dich interessieren, wenn auch auch Bukowski, Kerouac und – in gewissen Grenzen – Burroughs magst.

Die Zeitumstellung für die Hunde ist unproblematisch. Nach einem Tag haben sie die Änderung drin. Letztlich können sie ja keine Uhr lesen, sondern richten sich nach dem, was Herrchen und Frauchen tun, und jedenfalls Herrchen ist ein ziemlicher Routine-mensch. Vielleicht hilft mir auch, dass ich die Uhren nicht vorm Zubettgehen umstelle, sondern nach dem Aufstehen an dem Morgen, an dem es früher oder später als zuvor ist. Keine Ahnung.

Ich habe einen Sohn aus erster Ehe, Jahrgang 1987. Wir haben keinen Kontakt. Außer Geld hat er von mir nie etwas gewollt.

Lebensangst, wie du sie erwähnst, kenne ich nicht. Ich halte das für mich persönlich für Zeit- und Energieverschwendung, zumal die Existenz einer solchen Angst nichts ändert. Wenn meine Mama eines Tages von dieser Welt Abschied nimmt, dann hat das seinen Grund; hätte ich Angst davor, würde das nichts ändern.

Und deine Meinung zu Jägern wird sich vielleicht ändern, wenn mal einer von diesen Idioten auf dich geschossen hat. Mir ist das passiert. Im Wald. Mit beiden Hunden an neonfarbenen Biotane-Leinen. Ich in einer orangefarbenen Jacke. Vor Gericht hat der Kerl Stein und Bein geschworen, die Hunde seinen ohne Leine gelaufen und hätten ein Reh gejagt. Bedauerlicherweise war das nicht sein erster Fehler. Und zu seinem Glück hat er nicht getroffen, sonst säße ich heute im Gefängnis. – Und die Sache mit den Füchsen habe ich erwähnt?

Der Mensch hat noch nie ohne Viren gelebt. Es hat sogar Viren gegeben, die mitver-

antwortlich dafür waren, dass der Mensch sich so entwickelt hat, bis zu dem Punkt, an dem er heute ist.

Bei Thalia – und anderen Ketten – in die Regale zu kommen, ist recht einfach. Du machst ein Buch. Du machst einen Vertrag mit Bookwire (zuerst ging es um ein Hörbuch, dann um E-Books der Print-on-demand-Bereich ist eine Art »Abfallprodukt« der E-Books bei Bookwire). Über Bookwire haben die Barsortimenter Zugriff auf Print-on-demand-Produktionen, und wenn Kunden in einer Buchhandlung einer solchen Kette einen Titel haben wollen, kann Thalia (und andere) den Titel im Barsortiment bestellen. Kommen zwei, drei solche Bestellungen zusammen, legt sich der Barsortimenter ein Lager hin, und Thalia & Co. ziehen nach.

Kimmi quält sich nicht. Das Leben für einen Hund mit 12 Jahren ist nicht mehr so leicht wie mit 2 oder 5 Jahren. Das lässt sich nicht ändern. Umgerechnet geht sie bald auf die 90 zu.

Bis zu ihrem Lebensende wird sie ein leichtes Schmerzmittel bekommen, um die Auswirkungen der Arthritis abzumildern. Ihr Rückgrat ist schlicht scheiße, vollständig verhärtet (was man nicht wirklich sieht, aber die Bandscheiben sind halt nicht mehr gut). Die Gelenke sind auch betroffen, zusätzlich bilden sich nach und nach die Muskeln zurück, weil sie nicht mehr so lange Strecken laufen kann (und auch nicht mag), was wir mit Schwimmen auszugleichen versuchen (sie mag es nicht, obwohl sie ein Labrador-mix ist, aber sie macht's dann doch recht tapfer). Seit knapp zwei Wochen bekommt sie statt Schmerzmittel Prednisolon, und damit geht es ihr sehr gut. Leider kann man das nicht dauerhaft geben, weil die Nebenwirkungen ziemlich heftig und nicht ungefährlich sind.

Wie gesagt, sie ist nun alt. Hochhoffiziell. Seniorin. Aber es geht ihr gut. Auch, weil wir sie lieben und ihr diese Liebe zeigen. Und der ehemalige Streuner und Angsthund

ist heute ein kuscheliges Schmusetier mit einem labbitypischen Appetit auf alles, was lecker riecht, aussieht und schmeckt.



Clemens 133

Du erwähnst meinen Rücktritt und meinen Abschied aus dem SFCD und nennst das »einen schweren Schlag für den SFCD«. Das kann ich nicht beurteilen. Immerhin scheint meine Nachfolgerin Sylvana Freyberg in der ANDROMEDA NACHRICHTEN-Redaktion eine gute Wahl. Ihre ANDROMEDA NACHRICHTEN 275 bekomme ich ja noch mit, bevor ich endgültig meinen Hut nehme. Man wird sehen.

Eigentlich hatte ich vor, einen Beitrag für meinen Blog beckinsale.de zu veröffentlichen, aber an dieser Stelle scheint er mir besser untergebracht. Weshalb ich hier beschreibe, was den Ausschlag gab, dass ich diese Entscheidung getroffen habe:

Der letzte Tropfen oder Protokoll von Dummheit und Selbstverstümmelung

Mit den ANDROMEDA NACHRICHTEN 274 habe ich in 20,92 Jahren 100 Ausgaben des SFCD-Nachrichtenmagazins gemacht. Von den ANDROMEDA NACHRICHTEN 101 im März 1986 bis zu den ANDROMEDA NACHRICHTEN 138 im Mai 1992 und von den ANDROMEDA NACHRICHTEN 213 im Dezember 2006 bis eben zu den ANDROMEDA NACHRICHTEN 274 im Juli 2021.

Der Auslöser für meine Entscheidung, mich vollständig aus dem Verein zurückzuziehen, war das Folgende. Damit könnt ihr euch ggf. auch gleich entsprechende Bekanntschaften sparen.

Am 13.04.21, 19:57 schrieb Joerg Ritter <ritterjoerg@hotmail.com>:

*Hallo zusammen,
in einem Sub-Thread zu <https://www.facebook.com/uschi.zietsch/posts/5525428510808169>
schreibt der ehemalige SFCD-Vorstand Joachim Uhl folgendes:*

(Bild steht leider nicht mehr zur Verfügung)

Ich habe jetzt evtl. nicht alle Vorstandsmitglieder erwischt, aber - und das hatte ich vor Monaten kommuniziert - das Pulldown-Menü zu "Wir über uns", wo auch der Vorstand aufgeführt ist, funktioniert (in keinem der drei Browser, die ich versucht habe) seit Ewigkeiten nicht mehr. Insofern bitte ich ggf. um Weiterleitung.

*Viele Grüße
Per aspera ad astra
Jörg*

From: Roger Murmann <sftreffda@gmx.de>
Sent: Tuesday, April 13, 2021 8:10 PM
To: vorstand@sfgd.eu
Subject: Wg: Stellungnahme von Joachim Uhl zum
SFGD(-Vorstand) i.R. der aktuellen Nova-Diskussion

Hi,
langsam werd ich auch scheckig. Wann gibt's endlich die versprochene neue Homepage? Ich würd ja eine bauen. Dann aber nach meinen Regeln (siehe Stammtisch DA, WetzKon und Bücherrettungs-Seite) und ich weiss heute schon, dass es mindestens ein Vorstandsmitglied gibt, der das Teil dann ziemlichen Mist finden wird (was mir aber wiederum ziemlich egal wäre). Aber langsam fällt auch selbst Nichtmitgliedern auf, dass man mit dem Ding keine Katze mehr hinterm Ofen hervorlockt. Wir hatten gerade beim letzten SFGD-Online eine intensive Diskussion darüber. Keine Zeit dafür ist kein Argument. Ich hätte zum Beispiel genug davon und würde so ein Teil, wie es für den SFGD ausreichen täte, in wenigen Tagen hochziehen.

Gruß
Roger

My. 14.04.2021 06.56 Uhr

Nun,
geht das vielleicht auch in einem anderen Tonfall?

Zur Sache Uhl: Es ist interessant, wie viel Herr Uhl über einen Verein zu verbreiten weiß, in dem er nichts (!) getan hat, während er im Vorstand einen Sitz belegte. Es ist auch interessant, wie gut mich Herr Uhl zu kennen und einzuschätzen weiß, obwohl er mich überhaupt nicht kennt.

Gegen XXX und drei weitere Agitatoren ist im Übrigen gestern Strafanzeige (§§ 185 ff.) erstattet worden.

Gruß
My.

From: Roger Murmann <sftreffda@gmx.de>
Sent: Wednesday, April 14, 2021 1:22 PM
To: vorstand@sfgd.eu
Subject: Re: Stellungnahme von Joachim Uhl zum
SFGD(-Vorstand) i.R. der aktuellen Nova-Diskussion

Hi,
tut mir leid, mit dieser Seite kann ich mich noch weniger anfreunden, als zuletzt mit der Alten. Gruselig, Lesbarkeit ist gegen Null. Und dafür braucht man kein Wordpress. Und an so einer Seite würde ich auch nicht mitarbeiten wollen. Mein Angebot steht. Und ich frage mich, warum sich jemand so an einer Sache festklammert...

Strafanzeige? Welche eine Eskalation...gehts noch?
@Ralf

Ja, mögliche schnelle Vorstandssitzung per Video. Sei hiermit beantragt. Das geht so nicht weiter...

Zu Joachim Uhl: Lass es dabei beruhen. Wobei ich natürlich nach wie vor selbst meine eigene Meinung zu "damals" habe, die dem Restvorstand nicht gefallen würde. Andererseits: Joachim hat gestern auch nicht auf einer Anmerkung meinerseits per Messenger reagiert. Gesehen hat er zwar, aber das wars. Auch nicht die feine englische Art. Aber so schlecht und contra SFGD war das Posting auf FB auch wieder nicht, fand ich.

Gruß
Roger

My. 14.04.2021 14.04 Uhr

Moin.

Die Lesbarkeit ist einwandfrei. Im Übrigen war angekündigt, dass die Nachfolgesite sfgd.eu statisch wird (Textvorschläge im Word-Format sind willkommen). Aktuelle Bewegungen finden sinnvollerweise im SFGDforum, auf Facebook und Twitter statt.

Und ja, Strafanzeigen sind die adäquate Reaktion auf Beleidigungen (185), üble Nachrede (186) und Verleumdungen (187).

Gruß
My.

*From: Roger Murmann <sfreffda@gmx.de>
Sent: Wednesday, April 14, 2021 2:29 PM
To: Vorstand SFCD <vorstand@sfgcd.eu>
Subject: Re: Stellungnahme von Joachim Uhl zum
SFCD(-Vorstand) i.R. der aktuellen Nova-Diskussion*

Tach!

Ich kann auch wieder umschalten. Die Seite ist so, wie sie ist, komplett scheiße. Designmässig gruselig. Punkt!!! Sorry...ich sags nur offen und ungeschönt.

Natürlich sollte sie statisch werden, das weiss ich auch. Hatten wir ja so abgesprochen. Aber auch der Herr IT-ler, der sich mir wahrscheinlich in Sachen HP meilenweit überlegen fühlt, ist nicht allwissend oder gar Gott. Im übrigen werden bei mir Sachen aktuell dann erledigt, wann sie gebraucht werden, nämlich zeitnah. Und nicht erst Wochen und Monate später. Wie lange warten wir schon auf die "neue" Homepage? Na? Und dann das...

Und warum beharrst du eigentlich so darauf, die Macht über die Homepage zu haben? Angst, dass p.machinery dort nicht mehr so zur Geltung kommt, wie im Moment? Die Kommentare möcht ich hören, wenn ich jemals auf die Idee gekommen wäre, das Ding mit "Alien Souvenirs"-Werbung zuzuplastern.

Und mit der Anzeige hast du dich im Fandom endgültig ins Aus katapultiert. Hättest du das mal bei der Erklärung belassen, das ausgesessen, den Ball flach gehalten und gut wärs gewesen. Aber nein, es muss nachgetreten und in die Gegenoffensive werden. So einfach ist das...wundert mich, dass das Thema bei FB noch keiner gebracht hat. Nun, das bekommst du ja bei FB eh nicht mehr mit. Irgendjemand wirds schon an die Öffentlichkeit bringen...und dann gehts erst richtig los. Schon mal Popcorn bereitstellen. :-)

Gruß
Roger

My. 14.04.2021, 14.56 Uhr

Nun:

- 1. Dein Problem ist die Hintergrundgrafik, die bislang auch im Hintergrund der Seite zu sehen war.
Statt zu meckern, könntest du Alternativen anbieten.*
- 2. Auf der Seite sind keine Erwähnungen von p.machinery mehr zu finden.*
- 3. Du kannst dich gerne beleidigen, dir übel nachreden und dich verleumden lassen, wenn dir das gefällt.
Mir gefällt das nicht.
Ich habe XXX nichts getan – wie auch diversen anderen Agitatoren nicht -, und ich glaube nicht, dass ich mir derlei Verhalten gefallen lassen muss.*
- 4. Und wenn sich dein Kommunikationsstil per Mail weiter so entwickelt, werde ich dich auf meine Junkmailliste setzen. Es gibt keinen Grund, mich die ganze Zeit anzumachen, und auch das muss ich mir nicht gefallen lassen.*

Gruß
My.

My. 15.04.2021 10.40 Uhr (an TR + RB)

Rücktritt von meinen Ämtern

Lieber Thomas,
lieber Ralf,

es reicht. Ich habe eine Nacht über meine Entscheidung geschlafen, aber erwartungsgemäß hat sich an dieser nichts geändert: Ich stelle hiermit meine Ämter im SFCD zur Verfügung. Das heißt en detail:

[Diese Details wurden in sfgcd:intern 49 veröffentlicht und sind hier nicht wirklich von Interesse.]

Die Tätigkeiten für den SFCD waren ein Ehrenamt, das ich jederzeit gerne ausgeübt habe. Aber es

hat alles seine Grenzen – und diese Grenzen sind nun überschritten. Ich erwarte keine hochherrschaftliche Behandlung, aber ich erwarte, nicht wie ein kleines, dummes Arschloch behandelt zu werden. Nach meinem zugegebenermaßen wenig relevanten Dafürhalten hat Roger Murmann ein Kommunikationsproblem, für dessen Bewältigung er sich in psychologische Hand begeben sollte.

Euch beiden möchte ich gerne freundschaftlich verbunden bleiben und ich bedaure, meine Schritte für notwendig zu erachten. Aber wie gesagt: Es gibt Grenzen.

*My. an RB 16.04.2021 08.50
(als Antwort auf eine Mail von Ralf Boldt bzgl. seines Rückzugs im SFCD)*

Moin, Ralf,

ich würde lügen, würde ich behaupten, ich sei heute morgen nicht wirklich überrascht gewesen. Ich kann mir indes ein gewisses Gefühl der Genugtuung nicht verkneifen, zeigt mir deine Entscheidung doch, dass ich mit meiner Einschätzung der Personen – und bei mir waren es nur Uhl, Ritter und Murmann! – nicht falsch lag und liege.

Und wenn es Quasiautisten wären, hätten wir ja noch eine Chance! Aber in Wirklichkeit sind es Narzissten, und während Autisten in der Lage – oder gezwungen – sind, sich auf sich selbst zu beziehen, sind es die Narzissten, die in der irrigen Ansicht, alles, was sie tun und sagen, sei die einzige Wahrheit, die Welt regieren wollen. (Ich habe letztes Robert Pfallers „Erwachsenensprache“ gelesen, ein Buch, das mir unter anderem die wahre Definition des Narzissmus offenbaren konnte.)

Ich nehme an, uns beiden ist klar, dass man uns die Schuld geben wird, wenn Murmann, Ritter, Uhl und andere Spezialisten den SFCD vor den Baum fahren, nicht wahr? Aber eigentlich tut mir bei dem Gedanken nur der Baum leid ...

LG My.

P.S.: Soll ich dein Schreiben an den Vorstand in sfcd:intern 50 veröffentlichen? Namen kann ich schwärzen, wenn du möchtest. Muss aber nicht sein.

Mit geringfügigen Änderungen werde ich mein Schreiben von gestern präsentieren. Manche Details haben in sfcd:intern nichts zu suchen.

Nachbemerkung: Es ist nicht mehr nachvollziehbar, worin es in dem eingangs erwähnten Subthread genau ging; so weit ich erinnere ging es wohl darum, dass Frau Zietsch eine Verbindung zwischen einer seinerzeit aktuellen NOVA-Boycott-Kampagne und dem SFCD herstellen wollte.

Die ebenfalls erwähnten Strafanzeigen – inzwischen sind es 9 – beziehen sich nicht auf den SFCD, sondern allein auf die NOVA-Boycott-Kampagne, in deren Rahmen sich diverse Personen Straftatbestände der §§ 185-187 StGB leisteten.

Den zu erwartenden Vorwurf, zu früh gehandelt zu haben, kann ich leicht entkräften. Das Verhalten speziell der Herren Murmann und Ritter geht seit Jahren so, und es gibt noch ein paar Personen mehr, von denen ich mich als SFCD schnellstmöglich trennen würde. Früher nannte man das auch „vereinschädigendes Verhalten“.

ArMö 133

WhatsApp habe ich, wie gesagt, ausprobiert und entschieden, dass es mir nicht taugt. All das, was du schriebst, was WhatsApp kann, ist genau das, was ich nicht tun will. Wenn ich mal eine Gruppe ansprechen will, kann ich das auch über E-Mail. Ebenso mit Fotos kommunizieren. Das Angenehme an E-Mail ist das, was früher Briefpost war – ich muss mich nicht verpflichtet fühlen, sofort und gleich zu reagieren, weil das alle so machen. Ich sehe das bei meiner Frau, die schon vom Job her WhatsApp nutzen muss (die Hotelorganisation läuft darüber). Ich will das nicht. Und wer meine E-Mails nicht liest, will nichts von mir wissen, und das ist nicht mein Problem.

Finale

Ich bin jetzt »gedurcht«, wie dieser Impfwicht Dr. Dirk Heinrich, Leiter des Impfzentrums Hamburg, am 02.05.2021 vor laufender NDR-Kamera sagt. »Gedurcht«. Ich habe zweimal Comirnaty (vulgo: BioNtech) genossen, und zweimal hat man mich angelogen, was Nebenwirkungen betraf. Ich hatte keine. Gar keine. Nix. Und dann kommt da die Meldung über die Impfschlampe in Schortens, die Kochsalzlösung spritzte. Da kommt man auf Gedanken.

Und für diesmal bin ich auch »durch« die FAN-APA 132 und 133.

Ich wünsch euch was.

My.



Michael Haitel
Norderweg 31
25887 Winnert
Fon +49 4845 3539956
Fax +49 4845 3539958
michael@haitel.de

Beckinsale's blogging:
m' hemm l-ebda għadra
www.beckinsale.de

Mein Verlag:
www.pmachinery.de